

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis
7 Uhr am Vorabende erbeten! Preis für die 5-spaltige
Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.
20 Pf. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

± Am Nordkanal vor dem Oberthor saßen gestern Abend verschiedene Männer auf dem Mauerchen. Unter

anderen auch der verheiratete Dachbedermeister Rings. Derselbe schlug plötzlich hintenüber ins Wasser. Die sofort angestellte Nachforschung blieb bei der herrschenden Dunkelheit erfolglos. Diesen Morgen ließ man das Wasser ab und gelang es, die Leiche in der Nähe des Unglücksortes zu landen.

W. Düsseldorf, 8. August. Seit einiger Zeit trieb in Düsseldorf ein angeblicher Postbeamter den Bogenschwindel, indem er Zimmer mietete, bei erster Gelegenheit Raub und dann Verschwinden. Heute Morgen hatte derselbe Dieb in einem Hause an der Klosterstraße eine goldene Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit Geld gestohlen. Er wurde gleich verfolgt und in demselben Augenblicke am Bahnhof abgefaßt, als er in den Zug steigen wollte. Der Dieb wurde der Polizei übergeben.

In letzter Nacht wurde in die Rothkirche zu Nordpempelfort eingebrochen. Die Diebe erbrachen eine Thür an der Westseite, was mit leichter Mühe geschehen konnte, da die Thüren dünne Bretter, die Schloßer leicht sind. In der Kirche wurden die Opferstöcke erbrochen, doch machten die Diebe keine große Beute, denn vorgestern waren die Opferstöcke geleert worden. In der Sakristei erbrachen die Diebe die Schränke, fanden in einem auch den Schlüssel zum Tabernakel, allein sie ließen den Altar unberührt, auch die in der Sakristei befindlichen goldenen und silbernen Gefäße ließen sie liegen. Sie durchwühlten jedoch alle Gefäße, wahrscheinlich nach Geld. Eine Flasche Rotwein tranken sie aus, eine zweite Flasche nahmen sie mit. Man wird jetzt wohl für festeren Verschluß der Kirche sorgen.

Einem Klempner war der Hund auf die Straße gelaufen, ein vorbeikommender Polizeibeamter machte dem Manne ein Protokoll und alsbald folgte ein Strafbefehl über 5 Mark. Kurze Zeit nachher sah der Klempnermeister den Polizeibeamten auf dem Wege nach Hamm mit seinem Hunde ohne Maulkorb. Da meinte der Klempnermeister: „Gleiches Recht für Alle“, machte dem Oberbürgermeister Anzeige und der Polizeibeamte wurde ebenfalls in eine Geldstrafe von 5 Mark genommen.

Auf dem Fleischbeschauamt wurden heute Nachmittag in einem von auswärts eingeführten Schinken Erbsen gefunden.

Der früher in Oberkassell wohnende Wirth Karl Sch. wurde wegen Gefährdung in eine Anstalt gebracht.

Düsseldorf, 7. Aug. Die Versammlungen der Heilsarmee haben hieselbst schon zu so argen Scandalen geführt, daß die Geistlichen sich veranlaßt sahen, von den Angeln herab gegen den Unfug Stellung zu nehmen. Es steht zu erwarten, daß die Polizei den Lärmereien durch Verbieten der Sitzungen ein Ende macht.

Harmen, 7. Aug. Etwa 50 dem Arbeiterstande angehörende Personen haben neuerdings ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet. Früchte der Socialdemokratie.

Witten, 8. August. Ein Blumencuriosum weisen die Anlagen zum Blumenhause der Wwe. Brendgens hieselbst auf. Ein Paar prächtige Rosensträucher im Alter von ca. 10 Jahren, die jedoch mehrere Male erfroren waren, tragen 177 Stüd resp. 184 Stüd offene Blüten. Die Blüten haben theilweise 10 bis 12 Zoll Durchmesser. Die Prachtexemplare stehen in kleinen Blättern und bilden einen wirklichen Schmuck der Anlagen.

S. Bergheim, 8. Aug. Mittwoch gleich nach Mittag brach in unterm Orte Feuer aus. Wohnhaus und Stallungen des Wirtes H. M. wurden ein Raub der Flammen. Das Mobilar, unverändert, konnte durch energische Hülfe theilweise gerettet werden. — Auch in Sindorf hat es dieser Tage binnen kürzester Frist zum zweiten Male gebrannt. Die Scheune des Peter Arnold brannte ab. Die Feuerwehren von Heppendorf, Ahe, Horrem und Kemmersbach waren zur Stelle.

Kalk, 8. Aug. Ein Rangirzug entgleiste heute Nachmittag kurz vor der hiesigen Station, und sämtliche zehn bis zwölf Wagen stiegen um. Die Maschine kam ebenfalls vom Geleise und bohrte sich in die Erde. Die meisten Wagen wurden stark beschädigt. Glücklicher Weise erlitt nur ein Bremser leichte Verletzungen.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuss vom heutigen Tage.

Weizen	1. Lu. 22	Safer	a 100 Kilo 18
a 100 Kilo	21	Wap. 1. Lu. "	25
Randroggen	1. " 15	" 2. " "	23
(neuer)	12	14	22
Gerste	Winter	Kartoffeln	5
a 100 Kilo	Commer-	heu	a 500 Kilo 24
Buchweizen	a 100 Kilo 15	Stroh	" " 18

Woggen niedriger.

Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) 65

Rübsöl per 100 Kilo saffweise (ohne Faß) 65 50

Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl.

Preßkuchen per 100 Kilo 110

Weizen-Vorfrucht 00 a 100 Kilo 5

Kleien a 50 Kilo 5

Rübsöl niedriger. Auch unverändert.

Neuss, 9. August. (Wochenbericht.) Auch in unserem dieswöchentlichen Getreidegeschäfte hat die ruhige Stimmung in unvorderer Weise Stand gehalten. Das Angebot vom Lande in altem Weizen und Roggen ist fast als Null zu bezeichnen und blieb darauf der ganze Verkehr hierin beschränkt. Eine besondere Preisänderung haben alle Getreidegattungen dabei nicht erfahren. Die ersten Zufuhren von neuem Roggen zeigten meist eine feuchte und untergeordnete Qualität. In Waagsnoten kamen Wäschliffe von Bedeutung wieder nicht vor. Rübsöl abermals niedriger. Mühl- und Leinwand fester. Mehl noch gut preisgehalten. Kleie wie zuletzt.

Köln, 8. Aug. (Amtl. Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Weizen niedriger; ohne Saß die 100 Kilo, vorräthig hiesiger M. 22,00—22,50 B., fremder 22,00—23,00 B., Nov. Ribet-Weizen ausgefloßen —, bez., 18,75 B., 18,65 B.

Roggen niedriger, ohne Saß die 100 Kilo, vorräthig hiesiger M. 17,50—18,00 B., fremder 17,50—19,00 B., Nov. 15,00 B., 14,90 B.

Safer ohne Saß die 100 Kilo hiesiger 17,50—18,50 B., fremder 17,00—18,00 B.

Köln, 8. August. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 15,50, Roggen 00,00, Gerste 00,00, Safer 00,00. Zufuhr: 51 Saß Weizen, 10 Saß Roggen, — Saß Gerste, — Saß Safer.

Köln, 8. Aug. (Amtl. Notierungen der vereid. Handelsmakler.)

Rübsöl höher, die 100 Kilo, mit Saß in Eisenband vorräthig in Partien von 100 Kilo, 67,00 B., Oct. —, bez., 59,40 B., 59,20 B., Mai —, bez., 55,80 B., 55,10 B.

Köln, 8. Aug. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Butter M. 1,15 das Pfund. Eier 1,90 das Dutzend. Hühner 2,40, Tauben 1, — das Paar. Gänse 0,00, Feldhühner 0,00, Krutbahn 12,00, Rannindien 1,00, Gänse 1,50, Enten 2,00, Gänse 0,00 das Stück.

Hecht 1,00, Wal 1,60, Karpfen 0,80, Salm 2,50, Schlei 0,70 das Pfund. Schenfisch 0,70, Kalfschisch 0,60, Hammelfisch 0,70, Speck geräuchert 0,80, gefälscht 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,10 das Pfund. Äpfel 0,00 die 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3,80, rote 4,00, Nieren 5,00 die 100 Pfd.

Berlin, 8. Aug. Weizen per Aug. 198,25. Sept.-Oct. 184, —, Roggen per Aug. 165,50, Sept.-Oct. 157,75, Det.-Nov. 158,75, Hafer per Aug. 148,00, Sept.-Oct. 138,50, Rübsöl loco 61,50.

16. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. August 1890, nachmittags.

201 61 63 329 548 643 832 973	1218 380 473 563 657 816 908 2775
96 102 (500) 203 64 89 93 300 90 (1500)	425 624 886 996 3029 39 95
103 24 336 445 (500) 84 53 67 91 715 87 89	806 51 (1500) 73 809 78
4104 388 420 591 661 80 766 823	5031 212 66 89 572 633 712 823 755
6064 296 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
71 803 70 961 82	519 254 83 (500) 823 52 (500) 85 97 71 (500)
9005 49 243 462 (500) 40 84 523 620 32 704 48	
10138 95 219 417 62 87 617 704 35	11168 277 309 411 19 35 541
(500) 96 700 991	12000 4 38 145 55 317 19 51 73 432 91 520 (500) 603
888 989	138 404 52 305 4 65 96 618 (500) 31 92 704 35
800 926 30 41 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558
33083 367 468 81 766	34077 257 487 518 686 831 (500) 74 943 50882
140 233 404 61 56	14029 178 387 97 98 428 40 70 80 576 713 860 15057
227 (500) 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95	10089 353 (500) 451 718
826 68 72 966 68 70	17217 71 (500) 472 (500) 737 45 15005 291 309
79 81 599 614 61 66 788 828 29 46	19159 94 746 880
20015 150 (500) 241 416 287 782 88 855 62 66 87 341 56 71	21010 66
119 219 37 315 466 532 620 46 727 897 (500) 75 961	22108 37 341 455
(500) 72 75 96 547 647 59 792 (500) 807 230 355 182 92 335 518 642	
70 702 3	24388 415 865 97 904 99
25030 138 62 321 59 636 880	945
26249 34 314 (500) 474 951 95	27172 248 (500) 347 696 751 66
881 973	28289 183 274 73 319 95 418 67 92 97 544 613 852 54 972
29133 84 225 (500) 680 751 60 825 940	
30007 110 263 368 466 67 93 533 615 720 62 825	31032 39 67 150
526 716 94 985	32069 75 256 53 (500) 99 335 95 403 39 41 63 558

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert,

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Fortlaufender Reste-Ausverkauf.

Eine große Parthie englischer Gardinen und Vorhänge
zu außergewöhnlich vortheilhaften Preisen.
Einzelne Paare weit unter Preis.

Großer Ausverkauf

wegen Verlegung des Geschäftes.

Sämmtliche vorräthigen

Manufactur-Waaren

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Franz Dyckhoff,

Neuss, Oberstr. 112.

Neuss, Oberstr. 112.

Empfehlung!

Hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich neben
meinem Uhren- und Goldwaaren-Lager auch noch
ein solches in

Optischen Artikeln

errichtet habe.

Empfehle somit alle Sorten **Rathenower Brillen** und
Pincenez, Fernrohre, Operngläser, Perspektive,
sowie alle zur Optik gehörenden Gegenstände.

Frühere langjährige Thätigkeit in der Branche gewährte
mir gründliche Sachkenntnis und werde ich bemüht sein, meinen
werthen Kunden nur das **Beste** bei wirklich **billigen Prei-**
sen zu liefern. Brillen nach ärztlicher Vorschrift liefere
preiswerth und schnell.

Einschleifen neuer Gläser innerhalb einer halben Stunde.

Sämmtliche **Reparaturen** billig und gut!

Mich bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtung!

Jos. Lugge,

Uhren, Goldwaaren u. Optik.

Hôtel-Restaurant Figge.

Sonntag den 10. August:

Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Capelle Lück.
Entrée frei. — Anfang 5 Uhr.

Mit dem heutigen Tage habe ich die vormalis

Leuchtenberg'sche
Brauerei und Schenkwirtschaft
„Zum Schiffchen“

5 Hafenstrasse 5

übernommen und halte mich dem Wohlwollen des geehrten
Publikums bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf.

Anton Rennefeld,

Hafenstrasse Nr. 5.

Pius-Verein.

Sonntag den 10. August, Abends
8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

68er-Verein.

Sonntag den 10. August, Abends
8 Uhr:

Monats-Versammlung

beim Kameraden Theodor Sticker,
Markt, wozu einladet

der Vorstand.

Tages-Ordnung: Empfangnahme der
Mitgliedarten und Statutenbücher.

Die Mitglieder des Orts-
verbandes Geln
werden dringend ersucht, ihre
Kunstdünger-Bestellung bis

Sonntag den 10. August an
die Ausschuss-Mitglieder zu
machen.

Fr. Weidenfeld.

Preisvogelschießen

zu Holzheim.

Sonntag den 10. August, Nach-
mittags 1/2 5 Uhr **Preis-schießen**,
wozu alle Liebhaber des Schießens
eingeladen sind.

Der Vorstand der Schützen-
Gesellschaft.

Wegen Aufgabe des Ge-
schäftes eine Parthie prima

Winter-Spek

zu verkaufen.

Wilh. Meyer,
Grefelderstr. 33, Neuss.

Ein Dienstmädchen zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. W. f. d. G.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Heute, Samstag, den 9. August cr., Abends 9 Uhr:

IV. General-Versammlung.

U.O.: Wahl der Hauptleute;

Verloosung der Zug-Reihenfolge.

Zum Schluss: Ehrenbegleitung des Schützenkönigs.
Das Comité.

Grimlinghauser Kirmes.

Sonntag den 10., Montag den 11. und Dienstag den 12. August

findet in meinem Locale **BALL** statt.

Für reine Weine und gute Küche (junge Gahnen) ist bestens
geforget.

Achtungsvoll

Jacob Leuchtenberg.

Sonntag den 10., Montag den 11. und Dienstag den 12. August

findet in meinem bekannten Locale

Freiball

statt. Für gute Küche und feine Weine ist bestens geforget.

Es ladet ergebenst ein

Carl Bongartz.

Grimlinghauser Kirmes.

Sonntag den 10., Montag den 11. und Dienstag den 12. d. M.

findet in meinem Locale

Frei-Ball

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforget.

Es ladet ergebenst ein

Kaspar Wittgens.

Grimlinghauser Kirmes.

Zum Vater Rhein.

Sonntag den 10., Montag den 11. und Dienstag den 12.

August findet in meinem Locale

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

Frau Wittwe Franz Gores.



Programm

des Grimlinghauser Bürger-Schützen-Vereins.

Der Grimlinghauser Bürger-Schützen-Verein

feiert sein diesjähriges Schützenfest in nachstehender

altherrgebrachter Weise.

Sonntag den 9. d. Mts.:

Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse. Abends 8 1/2 Uhr:

Antreten der Schützen bei den Wirthen Leuchtenberg u. Straten zum Sackelzug.

Nach demselben: Rechte General-Versammlung im Schützenzelt.

Sonntag den 10. d. Mts.:

Morgens 5 Uhr: Reveille. Nachmittags 3 Uhr:

grosse Parade, Zug durch den Ort zum Schützenplatze,

woselbst Königs- und Preisvogelschießen stattfindet. Während dessel-

ben im Schützenzelt: **BALL**.

Montag den 11. d. Mts.:

Morgens 5 Uhr: Reveille. Um 8 Uhr:

Hochamt für die verstorbenen Mitglieder.

Nach demselben: Wachtparade auf dem Schützenplatze. Nachmittags:

Zug durch den Ort, Fortsetzung des Schießens und Volksbe-

lustigung. Während desselben: Ball im Schützenzelt.

Dienstag wie Montag.

Nach Beendigung des Schießens: Proclamation des neuen Kö-

nigs. Abends:

Grosser Krönungs-Ball und Huldigung des Königs.
Das Comité.

Hierzu ein zweites Blatt und das Oct. Quirinusbblatt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Sonntags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Sonntags-Nummer wird ein „*Inscribes Sonntagsblatt*“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Unpolitische Beiträge.

(Nachdruck untersagt.)

N. Berlin, 7. August.

Zu meiner Beschämung muß ich gestehen, daß ich auf den Reim einer Reclame gegangen bin. Von „Buffalo Bill's Wild West“ war in der Berliner Presse so viel Lärm geschlagen worden, daß ich der Schaulust einen Nachmittag und einen halben Eintrittsgeld zu opfern beschloß. Ich erwartete etwas ganz Außerordentliches zu sehen; aber es kam schließlich auf einige Reit- und Schießübungen des Circus und auf einige Indianer-Paraden des Panoptikums hinaus. Ich kann mir nicht helfen: diese „Kämpfe“ zwischen den Zuschauertribünen geben mir weder Belehrung noch Anregung, sondern kommen mir einfach kindisch vor. Da humpelt z. B. die alte, ruinenhafte Postkutsche von Deadwood über das Feld; ein Haufen Indianer sprengt heran, um die Insassen und die Begleiter der Kutsche zu überfallen. Es wird furchtbar geschossen auf beiden Seiten; mit dem Revolver schießen die Herrschaften auf Entfernungen, wo kaum eine Kugel Treffsicherheit gewährt. Dann kommt Buffalo Bill mit seinen Cowboys und es wird mit doppelter Kraft geschossen. Es reitet Alles wild auf und durcheinander, aber einen vernünftigen Kampf sieht man nicht. Endlich ziehen die Indianer ab, und die Cowboys hindern und die Kutsche humpelt weiter. Das ist weder Natur, noch Kunst, sondern ein unbefriedigendes Zwitwergen, welches nur kindlichen Gemüthern imponieren kann.

Zum Ueberfluß wird ganz dieselbe Knaßgeschichte noch zweimal aufgeführt, als Ueberfall und Errettung eines Auswanderer-Zuges und eines Farmerhauses. Auch in den übrigen Vorstellungsnummern wird furchtbar geschossen. So bei dem „Zweikampf“ Büffelwildbeins mit einem Indianerhüpfeling, der höchst ungeschickt „in Scene gesetzt“ ist. Dann bei der Büffelsjagd, deren Anblick meine Achtung vor den Büffelsjägern sehr herabsetzt hat. Dazu kommt ein zweimaliges Wettrennen, das Niemand ernst nimmt, und eine viermalige Kunstschießerei, wobei sehr oft vorbeigeschossen wird. Für 50 Pfg. bekommt man ein Lexikon mit Abbildungen, woraus man ersehen kann, daß Buffalo Bill einer der größten und schönsten Männer der Weltgeschichte, die Cowboys Geld und Engel zugleich und diese schaulustigen Abenteuer aus dem wilden Westen hochverdienliche Erzieher des Menschengeschlechtes sind. So etwas Unverfrorenes von eigenlobdurstiger Reclame ist mir noch nicht vorgekommen. Der Mann, welcher das Zeug aus dem Englischen in's Deutsche übersezt hat, verdient von allen Schuldienern Deutschlands

durchgeprügelt zu werden. In Wien hat sich ein Drucker mit deutschem Namen gefunden, der diesen Greuel an der deutschen Sprache vervielfältigt hat, und zwar in vollständig englischer Druck- und Ausstattungsweise. Das Sonderbarste ist nun, daß der jämmerliche Uebersetzer noch den Drang fühlt, seinen Namen zu nennen. Sollte er wirklich keine Ahnung von seinen Freveln gegen die deutsche Sprache haben? Es ist nicht unmöglich; denn unter den Uebersetzern scheinen die Stümper die Regel zu bilden, wie man an zahlreichen Uebersetzungen von Dramen und Romanen sehen kann, die miserabel sind, aber stolz den Namen der Mißthäter zur Schau tragen.

Mühsam bin ich von dem Lager dieser geldgierigen, eingebildeten und ungebildeten Ganz- und Halbwilden heimgekehrt. Besonders war ich darüber verstimmt, daß die Presse so leicht sich in den Dienst von Abenteuerlern und Schwindlern stellt. Nicht bloß im Inseratenteil, der steht ja seiner Natur nach Allen frei, die den Raum bezahlen, auch im sog. redaktionellen Theil wird vielfach der Humpel und Bauernfang unterstützt. Bei einigen Blättern um des „Geschäftes“ willen, indem man den großen Inserenten auch von Redaktionswegen einen Gefallen thut; bei andern aus überlangweiliger Gutmuthigkeit. Man meint, der Theaterdirector oder Circusbesitzer oder Schaubudenlenker müsse doch auch leben, man könne ihm doch nicht durch ein scharfes Urtheil das Brod vom Munde nehmen u. s. w. So wird dann ein Auge zugedrückt oder manchmal auch zwei; Einfältiges wird als „interessant“, Mittelmäßiges als „großartig“ herausgerichtet, die ärgsten Blößen werden mit dem Mantel der Liebe bedeckt und die Kosten trägt das leichtgläubige, gebildete, beschöne, kindliche Publikum, das immer wieder den Polkaentwürfen der Reclame nachläuft, wenn es auch noch so oft enttäuscht worden ist. Ich möchte gern mit der beredtesten Zunge Mißtrauen gegen alle Marktschreierei predigen; aber wird es einen merklichen Erfolg haben? Ich fürchte, nein. Die große Mehrzahl läßt sich immer wieder durch das Tamtam betäuben, und wenn sie auch Zweifel hat, so geht sie doch mal auf den Reim, bloß um zu sehen, wie weit die Wirklichkeit hinter der phantastischen Ankündigung zurückbleibt. Uebrigens verstehen die Bauernfänger und die Reclameheben ebenso gut, wie die Teufel, ihre Gestalt zu verändern und auch als Engel des Lichtes aufzutreten, wenn es das Geschäft erfordert. Es ist ja ein bekannter Kunstgriff der feineren Bauernfänger, sich ihren Opfern mit einem warnenden Gespräch über die abschreckende Bauernfängererei zu nähern. So findet man hier und da auch schon Reclamen, welche mit der feierlichen Versicherung eingeleitet werden, daß es sich hier keineswegs um eine Marktschreierei handele.

Durch die Wahl von kleinem Druck und von trockenen, ganz sachlich und solide klingenden Ausdrücken sucht man den Eindruck der gewissenhaften Bescheidenheit und Genauigkeit zu erwecken. Wer den groben Schlingen entgeht, fällt in die feinen, verdeckten.

Eine besondere Art von Reclame ist die Kieselad'sche, wie sie z. B. das „Kleine Journal“ in Paris mit großem Erfolg betreibt, und ein werthloses Berliner Blatt ihm nachmacht. Man schreibt den Namen der Zeitung oder der Zeile oder des sonstigen Verkaufsgegenstandes überall an, wo er den Leuten in die Augen fällt. Wer durch die Straßen geht, liest immer wieder den Namen, derselbe setzt sich in seinem Gehirne fest und er fühlt allmählich ein krankhaftes Bedürfnis, das zu erwerben, was ihm fort und fort angeboten wird. Der „Local-Anzeiger“ in Berlin hat eine Unmasse von freistehenden Giebelhäusern der Häuser mit seinem Titel (weiße Schrift auf blauem Grunde) verunziert. Der Zusatz, daß die größte Auflage aller Zeitungen habe, ist nebenbei; die Wirksamkeit der Reclame beruht darauf, daß man diesen Zeitungstitel immer wieder sieht und dadurch den Eindruck erhält, daß der „Local-Anzeiger“ das Hauptblatt, die „eigentliche“ Zeitung in Berlin sei. Die Polizei hat den Versuch gemacht, diese Giebel-Inserate zu bekämpfen, aber es ist ihr nicht gelungen, da der Verleger so schlau gewesen, sich in jedem bemalten Hause ein Stüchchen Bodenraum zu mieten und mit etwas Makulatur zu belegen, so daß keine Giebelreclame als das Aushängeschild eines in dem Hause ansässigen Unternehmers durchgeht. Es ist auch ganz natürlich, daß die feine Polizei gegen den überaus beweglichen Reclameschwindler nicht aufkommen kann. Es gibt nur ein Heilmittel: Das Volk muß klug werden, wenn es nicht anders geht, durch Schaden.

Eine ganz einzige Verirrung der Reclamesucht haben wir jedoch in New-York erlebt. In Amerika wird bekanntlich für die Electricität in noch viel höherem Maße geschwärm, als in Europa. Die elektrische Citelkeit und der elektrische Geschäftstrieb in New-York haben nun mit einem Eifer und einer Ausdauer, die einer bessern Sache würdig war, es durchgesetzt, daß zur größern Ehre dieser modernen Naturkraft die Hinrichtung auf elektrischem Wege erfolgen sollte. Der Mörder Kemmler sollte die Kosten dieser großartigen Electricitäts-Reclame tragen. Der arme Teufel mußte eine schrecklich lange Zeit auf die Vollstreckung des Todesurtheils warten, da die Richter über die Zulässigkeit der neuen Hinrichtungsart in Streit geriethen. Endlich ist es nun zu der graufigen Probe auf die wunderbar gepriesenen Vorzüge des elektrischen Todes gekommen. Und die geplante Reclame ist zur Schande der Electrotechniker ausgefallen.

Die Andalusierin.

Nach dem Englischen frei bearbeitet von C. N.

43) (Schluß.)
Vorher aber wollte er Agatha sein Vorhaben mittheilen, dieselbe jedoch, sich rächen, vielleicht auch durch sie zum Ziele zu kommen suchen. Einen Theil seiner Rache erhielt der Glende allerdings: bleich, zum Tode erschrocken, hörte Agatha die Erklärung dessen, was Montalti in drei Tagen auszuführen erklärte. Kaum wissend, was sie sagte, bestellte sie ihn zum folgenden Tage wieder. Einen halben Tag rang die Arme mit sich selber; sie erduldete die grausamsten Nothen, auf der einen Seite stand die Bestätigung des Andenkens der süßen Todten, die in der Erinnerung Philipps nur als die Hölle, Herrliche fortlebte; auf der anderen Seite stand die Katholikkeit der armen Agatha. So blieb ihr denn nichts Anderes übrig: sie mußte ihr Geheimniß brechen, sie mußte sich Agatha anvertrauen, er erfährt Alles, er las den Brief der Inez, dann wurde dieser verbrannt. Und es war eine vorzügliche Fügung des gütigen Himmels, daß Agatha ihre bedrückte Seele ihrem Bräutigam entdeckte: so war sie ihrer inneren Last ledig, so hatte sie, wie es sein soll, vor dem Viebsfinstern ihres Herzens schon jezt, geschweige später kein Geheimniß mehr, so gewann sie erst Ruhe und Frieden über Das, was Inez ihr anvertraut, indem Agatha ihr alle Sorgen darüber abnahm. Wie oft haben beide später den Tag gegnet, an dem Montalti zu Agatha gekommen war, um sein Erpressungsvorhaben mitzutheilen! Vor der Hand aber kostete daselbe Geld. Doch was lag daran, wenn Philipp alles verschwiegen blieb! Und so besorgte Agatha noch am selben Tage auf seinen Namen die Erhebung dessen, was ihm und Agatha an den bedungenen 2000 Pfund Sterling fehlte.

Am andern Tage erhielt der hochgefreute Glücksritter das Geld, er deponierte dafür der zitternden Agatha die Dokumente. Am selben Tage noch wurden dieselben von Agatha verbrannt.

Drei Jahre später las Agatha in einem französischen Journal einen Artikel, der über den Tod des Grafen näher Auskunft ertheilte. Bei einem Streit, der in einer Partijer Spielhölle entstanden, hatte ein Dolchstich seinem frevelhaften Leben ein Ziel gesetzt. — Inez war gerächt worden! —

Es geschah an einem heiteren Sommertage, daß die

herblichen Ueberreste der so früh vollendeten Lady Lynne auf dem San Lorenzo Friedhof in eine von Lord Lynne eigenthümlich erworbene Ruhestätte übertragen wurden. Bis auf den heutigen Tag bezeichnet ein Monument von weißem Marmor die Stelle ihres Grabes, und eine Inschrift gibt Kunde über Namen, Alter und Todesdag der so früh Verstorbenen. Nach Jahren lenkte eines Tages ein englischer Offizier seine Schritte zu dieser Gruft. Derselbe — es war Berthold Bohun — war von Canada heimgekehrt; auf einer Reise nach Italien kam er natürlich nach Rom, und da suchte er die Gruft auf, um sein Andenken noch einmal Denjenigen zu weihen, die er einst so innig geliebt — hoffnungslos geliebt hatte.

Wer Gelegenheit hatte, in den nachfolgenden Monaten den Lord Lynne zu sehen, konnte in ihm nur mit Mühe den früher so aufgeweckten, lebensfrohen Mann wiedererkennen. Es schien, als ob er sich von dem herben Schicksalsschlage, der ihn getroffen, nicht wieder erholen könne. Er mochte den Namen des Ortes nicht länger aussprechen hören, und den Ort selber nicht mehr sehen, wo er das Theuerste verloren hatte, was er im Leben besaß. Schon bald nach der Bestätigung seiner untergeordneten Inez hatte er seine Residenz in Rom aufgegeben, — ohne daß er einwillen noch selber wußte, wohin er sein Domizil verlegen sollte.

Die römische Fremdenwelt erlitt in ihren gesellschaftlichen Beziehungen nicht minder eine Störung, da sie sich nunmehr eines ihrer glänzendsten Sterne beraubt sah. Keine der anwesenden Engländerinnen trug dem trauernden Lord größere Sympathie nach, als Frau Cadwell, die es ihm allein verdankte, daß sie nun in der Fremdenkolonie eine Rolle spielte, um die man früher die Frau Godwin zu beneiden alle Ursache gehabt hatte.

Es gab ein tiefes Klagen und Trauern im Schloß zu Lynnewolde, als die Todeskunde daselbst eintraf, und die Mutter Philipps, in Ertragung des Schmerzes auf sich allein angewiesen, und ohne verwandtschaftliche Umgebung, mochte sich von dem beklagenswerthen Familienergebnis noch besonders schwer betroffen fühlen um ihres Sohnes willen.

Auf seinen Kreuz- und Querzügen durch Mittel- und Oberitalien kam dieser schließlich nach Alexandria. Hier nahm sein krankhafter Gemüthszustand eine so bedenkliche Gestalt an, daß selbst sein Leben in Gefahr schwebte. Sein bester

Freund Sir Aelian Leigh eilte von England herüber, um ihm während der Krankheit, die zum Glück endlich einen Ausbruch gefunden, als Pfleger und Tröster zur Seite zu stehen.

Als dann allmählich das Befinden des Patienten eine Wendung zum Besseren machte, wurde der Entschluß gefaßt, bis zur völligen Herstellung einen zeitweisen Aufenthalt im Morgenlande zu nehmen, wohin auf inständiges Bitten des Lords der treuergezeigte Aelian sein Begleiter sein sollte. Wenn Aelian in dieses Begehren eingewilligt, so war es mit einem großen Opfer seinerseits geschehen: er hatte nämlich gehofft, nach Ablauf des Trauerjahres mit Agatha sich vermählen zu dürfen.

Bald schon nach dem Ableben der Lady Lynne kehrten Agatha und Florentine zur englischen Heimath zurück; mit ihnen verließen Aelian und Eveline Leigh den italienischen Boden.

Das Leben erhielt wieder sein alltägliches Geleise bis zu dem Tage, an welchem, wie oben bemerkt, Aelian erkrankte, wurde, zur Unterstützung des gefährlich erkrankten Lords nach Alexandria zu kommen. Den Rath ihres Beschützers zu befolgen, hatte Florentine sich endlich zur Empfangnahme einer ihr zustehenden Jahresrente aus den Einkünften ihres einzigen väterlichen Gutes bereit erklärt. Frau Lynne bezeugte dieser verwaisten Miß eine so große Zueignung, daß sie nur taube Ohren hatte, als Letztere davon sprach, anderweitig Wohnung nehmen zu wollen. Sie blieb also in Lynnewolde, gleichsam als Schwester und Gesellschaftin an Agathas Seite die vordem von Inez eingenommene Stelle auszufüllen.

Man begriff in Lynnewolde nicht die nachdenkliche Gemüthsstimmung und die tagelange Abgeschlossenheit, welche Agatha nicht verlassen wollte.

Das erste, glückliche, Agatha näher berührende Ereigniß war die Vermählung ihrer besten Freundin Eveline Leigh. Zu ihrer nicht geringen, freudigen Ueberraschung wurde ihr die Kunde zu Theil, daß dieselbe während eines Londoner Aufenthalts das Herz des Marquis von Hartington, des einzigen Bewunderers und Verehrers Agathas, erobert hatte.

„Und nun, Aelian,“ sprach Eveline ferner zu ihrem zurückgekehrten Bruder, „wann gedenkst Du meinem Beispielen zu folgen? Agatha's Geduld ist zu bewundern gewesen. Wärest Du mein Bräutigam statt der ihrigen gewesen, so

e. 70 Ar 9
neben R
beder;
f. 36 Ar 1
seits neb

Wald- und
ist seit
nur für
Stände sind,
e sich längere
Anlagen,
Fördenbed
geriet Umän-
herausgeputzt
ulicher Weise
den Bäumen,
gen, schreitet
und Ruinen
hohen Berg-
Lucia ge-
die Ausficht
age ersicht
ublikum frei
er in einem
herfen Ende
tete Restau-
hinreichend
tigen Preisen

r.
ur und Pa-
nenten dieses

Feistellung
— Alfons
M. Krings
schneiden von
gäter Aufst-
res u. Joh.
Kosofen von
aschinenfabrik
überzeugung;
in Elberfeld,
andige Rohre.
Strickmaschine

in Elberfeld,
— Firma
Kallter Werk-
macher & Co.
7917 paten-
— Gebr.
Wanghammer-
Kölping in
e-Schul- und
erfahren und
che. — J.
der Aufleger-
hebel.

aben wieder-
sichtigkeit
echter hänge-
cheinung den
bezichnet.
das neuer-
Verfügung
r in kleinem
er verboten
Schuljugend

postverwal-
stellung von
gegen mich
a Se, Herr
Schlaf! Aber
den Se mer
Apotheker:
esfälle um 2
schämt! Als
enfte thäte.
heiter Mann!
after billiger

ie um ihrer
nem Major:
en noch keine
de und ent-
traue Haare,
Was sagen
er wird an-
Wer denn,
mündend): „Wo
nädige Frau
instrenkung!“
instrenge des
steptane ge-

n, Gretchen,
(mit Händen
Du hättest
seinen auf
te er, jetzt
Seld sohet!
schen Schrant
ten!“

Privat-Telephonanlagen von ihrer Genehmigung abhängig zu machen, da nach ihrer Auslegung das Reich für Ausführung der Telephon-Anlagen daselbst Monopol besitzt, wie für die öffentlichen Telegraphen. Viele Privat-Telephonanlagen sind bisher unausgeführt geblieben, weil die Genehmigung der Reichspostverwaltung schwer oder gar nicht zu erlangen war, und letztere sich die Herstellung solcher Anlagen gegen eine zu zahlende hohe Jahresgebühr vorbehielt. Die Aktiengesellschaft Witz u. Genest, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiterfabrik in Berlin, welche, wie viele Interessenten, sich von der Richtigkeit der Auffassung der Reichspostverwaltung nicht überzeugen konnte, hatte im vorigen Jahre eine Klage gegen dieselbe angestrengt. In dem kürzlich vor dem Landgericht I zu Berlin abgeschlossenen Prozesse ist nun die Frage zu Gunsten der Aktiengesellschaft Witz u. Genest entschieden worden. Privat-Telephonanlagen und Stadt-Telephonanlagen werden nach diesem Erkenntnis also künftig nicht mehr von der Genehmigung der Reichspostverwaltung abhängig sein.

△ Für Fuhrunternehmer ist neuerlich vom Reichsversicherungsamt eine wichtige Entscheidung gefällt worden. Der Kutscher eines Fuhrunternehmers rief, als sein Pferd unterwegs mit dem von ihm geführten Karren gestürzt war und er es allein aus seiner Lage nicht befreien konnte, Hilfe herbei. Ein in der Nähe befindlicher Maurer leistete diese und erlitt bei dieser Gelegenheit eine Verletzung. Bei Lage der Sache, so führte das Reichsversicherungsamt aus, bedurfte der Führer des Karrens notwendig fremder Hilfe. Wenn er daher die in der Nähe befindlichen Personen herbeirief, so handelte er dabei nach verständigem Ermessen im Interesse des abwesenden Betriebsunternehmers. Die von dem Verletzten geleistete Hilfe müsse sonach als ein dem muth-

maßlichen Willen des abwesenden Unternehmers entsprechend für dessen förderliches Eingreifen, mithin als eine Beschäftigung in diesem Betrieb angesehen werden.

(*) **Geizhals ausgehobener Rekruten.** Alljährlich ist die Thatsache zu constatiren, daß eine Anzahl ausgehobener Rekruten der deutschen Reichsarmee sich schon vor ihrer Einstellung zum activen Truppendienst verheiratheten. Wir betonen deshalb, daß zu einer derartigen Verheirathung unter allen Umständen die Ausstellung eines Consenses beim zuständigen Bezirkscommando nachsuchen ist. Ferner ist hervorzuheben, daß weder die Ehefrau des betr. Rekruten, noch die aus der Ehe entsprossenen Kinder Anspruch auf Unterstützung durch den Staat oder die Gemeinden haben. Auch wird während der activen Dienstzeit keine Rücksicht auf die Verheirathung genommen, sondern der Betreffende stets als unverheirathet betrachtet. Ein Anrecht auf vorzeitige Entlassung erwirbt derselbe ebenfalls nicht.

Literarisches.

Wir machen unsere geehrten Leser auf den im Verlage von Jgn. Schweizer in München demnächst erscheinenden **Wachener St. Josephs-Kalender für christliche Familien**, VII. Jahrgang, 1891, aufmerksam. Der allenthalben beliebte **Wachener St. Josephs-Kalender**, an Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Textes und der Illustrationen mit dem besten kathol. Kalendern wetteifernd, kostet nur 40 Pfg. Der Reinertrag wird zum Theil zum Besten der katholischen Missionen bestimmt. Geeignete Beistellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Gott will es! Katholische Zeitschrift für die Antislaverei-bewegung deutscher Junge. Preis pro Halbjahr 1

M. 20 Pfg (A. Niffarth, M. Glabbech). Heft 15 dieser ebenso interessanten wie lehrreichen Zeitschrift enthält:

Kaffos vorwärts! — Die katholischen Missionen Afrikas. (10. Fortsetzung.) — Generalakte der Brüsseler Antislavereikonferenz. — Verführung von Bugu am 13. Januar 1889. (Gebicht.) — Ein Abenteuer im Sudan. (Schluß.) — Afrika-Berein deutscher Katholiken. (7. Liste der eingegangenen Gaben.) — Mannigfaltiges. — Besondere Anliegen. — Väterchen. — Briefkasten der Redaktion. — Zur Unterhaltung: Der Schwur. (Fortsetzung.) — Illustrationen: Straße nach Bagamoyo. — Dar-es-Salaam. — Inzerate.

Abonnements durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Expedition in M. Glabbech. (*) Heft 15 der illustrierten Zeitschrift: **„Deutscher Hauschat“** zeichnet sich wiederum durch einen mannigfaltigen und sehr gediegenen Inhalt aus. Die neue Erzählung von J. von Gartschke: „Was ist die Liebe?“ recht fertigt vollst. die Lobpreisungen, mit welcher die Redaktion dieselbe einführt. Die Romane von Carl May und R. de Ravery, welche sich des vollen Beifalls der Leser erfreuen, werden fortgesetzt. Von den zahlreichen interessanten Aufsätzen des Heftes können wir wegen Mangel an Raum nur die hervorragendsten anführen. Dr. Golly verbreitet sich in fesselnder Weise über den deutschen Prosa-Stil, den er vom geschichtlichen und ästhetischen Standpunkt aus, betrachtet. Dr. J. Roderburg schreibt sehr geistreich über den Charakter der Pflanzenvielfalt, Wilhelm Koch plaudert über verschiedene Kopfbedeckungen und der Herausgeber H. Reiter erzählt seine Eindrücke und Beobachtungen in Oberammergau. Außerdem bringt das Heft Aufsätze über die Pflege der Zähne, über Helgoland u. s. w.

Civilstand.

Stadt Wevelinghoven.
Monat Juli 1890.

Geburten.

Am 2. Juli: Wilh. Heintz, Sohn von Mr. Glasmacher. 6. Maria Wags, T. von Richard Heintz. 14. Eine uneheliche Geburt. 15. Pet. Heintz, S. von Joh. Heintz. 22. Maria Wags, T. von Pet. Heintz. 25. Joseph, S. von Pet. Heintz. 25. Jac., S. von Jac. Heintz.

Sterbefälle.

Am 24. Juli: Eine Todgeburt.
Heirathsverhandlungen.
Am 23. Juli: Heintz, Scheben, Bierbrauer aus Utrecht und gewerbliche Eisfabrik Peters aus Wevelinghoven.

Bürgermeisterei Pilsdrath.

Geburten.

Am 1. Juli: Anna Maria, T. von Pet. Sandlauf zu Wevelinghoven. 5. Joh., S. von Conr. Bongartz zu Hosten. Pet. Joh., S. von Heintz. Hamdiers zu Hosten. 11. und 17. Juli je eine uneheliche Geburt. 31. Mechthild Maria, T. von Wilh. Coenen zu Wevelinghoven.

Sterbefälle.

Am 2. Juli: Cathar. Bösen, Wwe. von Ant. Broich, 65 J. alt, zu Wevelinghoven. 3. Anna Maria Schneider, 2 1/4 J. alt, zu Wevelinghoven. 9. Maria Cäcilia Heubach, 4 Mon. alt, zu Wevelinghoven. 15. Eine Todgeburt. 18. Pet. Joh. Hamdiers, 12 J. alt, zu Hosten. 25. Cath. Huberta Funder, Ehefr. von Witz, Wags zu Wevelinghoven. 28. Josephine Witz, 1 J. alt, zu Hosten. 31. Marg. Schillings, 20 Mon. alt, zu Hosten.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre fällt die **Neuer Kirmes** auf Sonntag den 24. August und der **Bartholomäus-Fahrmarkt** auf Montag den 25. August, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe.
Neuß, den 7. August 1890.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Immobilien-Verkauf zu Bättgen.

Dienstag den 12. August cr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Locale der Wwe. Joh. Kamper zu Bättmannsstraße folgende Immobilien öffentl. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen meistbietend versteigert, nämlich für:
I. Herrn Heintz, Inger und Kinder zu Bättgen:
a. 18 Acre 30 Met. Wiese auf'm Bättgenwald neben Gemeinde Kleinbroich u. Joh. Breffer;
b. 8 Acre 65 Met. do. das., neben Beders u. Hannen;
c. 53 Acre 22 Met. Ackerland im Berret, neben Kaufmann und Juntermann;
d. 60 Acre 1 Met. do. im neuen Berret neb. Strerath u. Hüller;
e. 70 Acre 97 Met. do. im Bort, neben Krummen und Pannenbeder;
f. 36 Acre 10 Met. do. das., beiderseits neben Fellen;
II. Herrn Jacob Heintz zu Duppum:
a. 25 Acre 53 Met. Ackerland am Bort, neben Kuller u. Hütten;
b. 22 Acre 68 Met. do. das., neben Deuß und Mölges;
c. 17 Acre 19 Met. do. am Bortspfad, neben Rademacher und Wilmis;
d. 27 Acre 76 Met. do. am Holzbüttgenhaus-Kirchwege, neben Hausmann und Frings;
e. 22 Acre 61 Met. do. am Bort, neben Heintz und Hannen.
Neuß.
Justizrath Brandenberg, Notar.

Großer Waaren-Verkauf zu Neuß.

Am Montag den 11. August curr., Morgens 9 Uhr, und nöthigenfalls am folgenden Tage sollen im Kaufhause zu Neuß ein großer Posten Waaren, bestehend aus

Handtücher, Unterröcke, Gardinen, fertige Hüte, Viber, Normaljacken, Damen- und Kinder-Schürzen, Unterjacken für Damen, Taschentücher, Corsets, Blousen und dergl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Neuß. S. Wienand.

Mobilien-Verkauf zu Neuß.

Am Mittwoch den 13. Aug. curr., Morgens 9 Uhr,

lassen die Erben des verlebten Pet. Kamp zu Neuß im Sterbehause Rheinwallstraße 16, theilungshalber öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen:

Fische, Stühle, 1 Sopha, 1 Sessel, Kleider-, Glas- u. Küchenschränke, Koch- und Mantelöfen, Betten mit Bettwerk, Spiegel, Bilder, Porzellan u. dergl. Neuß. S. Wienand.

Haus-Verkauf zu Wevelinghoven.

Ein Wohnhaus zu Wevelinghoven, nebst großer Werkstätte, Stallung u. Garten, groß 1/2 Morgen, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu kaufen.
Näheres bei dem Unterzeichneten Neuß. S. Wienand.

Capitalien

sind in jeder Höhe zum Ausleihen angemeldet.
Neuß. S. Wienand.

Safer-Verkauf zu Rommerskirchen.

Am Montag den 11. August c., Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Communal-Empfänger Wimmer zu Rommerskirchen bei der Wirthin Wittwe Paul daselbst:
4 Morgen Kleedrieschsafer am Gummepfad und
5 1/2 Morgen Brachsafer zwischen Gilt lebend,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. S. Beder.

Capitalien

in beliebigen Beträgen, größere zu 4%, ist auf erste Hypothek auszuliehen beauftragt.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Möhlen-Verkauf zu Widdrath.

Die Erben Johann Pet. Schürkes zu Helenabrunn lassen theilungshalber

Donnerstag den 21. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Hotel Wels (früher Brosch) zu Widdrath:

die sogenannte **Schloßmühle** zu Widdrath — bestehend in Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, Wassermühle und Oelmühle mit Radlammer und sonstigen Gebäulichkeiten, sehr großem Fruchtweicher, Hof, Garten, Weide und Wiese und übrigen Zubehörungen, an Fläche haltend 1 Sektar 13 Acre 70 Meter,

öffentlich und meistbietend verkaufen.

Die Mühle, auf der Mers gelegen, hat fortwährende Wasserkraft, Gefälle von 7 Fuß, 3 Mahlgänge, 3 Oelbänke, einen Kollergang und Peilmühle u.

M.-Glabbech.

Widdrath, Notar.

Capitalien

werden an- und ausgeliehen bei der

Sparcasse zu Wevelinghoven.

Den Verkauf

meiner prämiirten Rauchtabak-Fabrikate für Grevenbroich habe ich dem Herrn J. Willrich übertragen.

Jr. Rotmann.

Burgheinfurt im Juli 1890.

Eine herrschaftl. Wohnung.

erste und zweite Etage, 13 Räume enthaltend, ganz oder getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.
Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Harmonium.

2 Monate gebraucht, vollständig neu, 2 Spiel 10 Reg., ist wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Näheres bei S. Niffarth in Commern.

Wöchentlich 60 bis 70 Pfd. frische Butter

abzugeben zu Tagespreis.
Von wem, sagt die Expedition.

Ein **Schuhmacher-Geselle** und ein **Beckler** gesucht von A. Thomar, Rommerskirchen.

Ein **Schuhmacher-Geselle** für da uernde Arbeit gesucht von Frommen in Bättgen.

Ein **Schneidergeselle** für dauernde Arbeit gesucht von Wilh. Hermes, Widdrath.

Ein zweiter **Schmiedegeselle** gesucht.

Spiz, Bättgenleh.

Capitalien

werden an- und ausgeliehen bei der

Sparcasse zu Wevelinghoven.

Den Verkauf

meiner prämiirten Rauchtabak-Fabrikate für Grevenbroich habe ich dem Herrn J. Willrich übertragen.

Jr. Rotmann.

Burgheinfurt im Juli 1890.

Eine herrschaftl. Wohnung.

erste und zweite Etage, 13 Räume enthaltend, ganz oder getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.
Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Harmonium.

2 Monate gebraucht, vollständig neu, 2 Spiel 10 Reg., ist wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Näheres bei S. Niffarth in Commern.

Wöchentlich 60 bis 70 Pfd. frische Butter

abzugeben zu Tagespreis.
Von wem, sagt die Expedition.

Ein **Schuhmacher-Geselle** und ein **Beckler** gesucht von A. Thomar, Rommerskirchen.

Ein **Schuhmacher-Geselle** für da uernde Arbeit gesucht von Frommen in Bättgen.

Ein **Schneidergeselle** für dauernde Arbeit gesucht von Wilh. Hermes, Widdrath.

Ein zweiter **Schmiedegeselle** gesucht.

Spiz, Bättgenleh.

Capitalien

werden an- und ausgeliehen bei der

Sparcasse zu Wevelinghoven.

Den Verkauf

meiner prämiirten Rauchtabak-Fabrikate für Grevenbroich habe ich dem Herrn J. Willrich übertragen.

Jr. Rotmann.

Burgheinfurt im Juli 1890.

Eine herrschaftl. Wohnung.

erste und zweite Etage, 13 Räume enthaltend, ganz oder getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.
Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Harmonium.

2 Monate gebraucht, vollständig neu, 2 Spiel 10 Reg., ist wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Näheres bei S. Niffarth in Commern.

Wöchentlich 60 bis 70 Pfd. frische Butter

abzugeben zu Tagespreis.
Von wem, sagt die Expedition.

Ein **Schuhmacher-Geselle** und ein **Beckler** gesucht von A. Thomar, Rommerskirchen.

Ein **Schuhmacher-Geselle** für da uernde Arbeit gesucht von Frommen in Bättgen.

Ein **Schneidergeselle** für dauernde Arbeit gesucht von Wilh. Hermes, Widdrath.

Ein zweiter **Schmiedegeselle** gesucht.

Spiz, Bättgenleh.



VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

¹/₂ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Haben Sie Bedarf in
Tapeten,
so lassen Sie sich durch

das Tapeten-Verzandt-Geschäft
Firma: Carl Fausel, Düsseldorf,

Musterkarten
franco
zusenden.

Ich bin bis zum 14. August
verreist.

Dr. med. Bernstein,
Specialarzt für Hals-, Nasen
und Ohrenkrankheiten,
M. Gladbach, Bahnhofstr. 58.

Nach vieljähriger Thätigkeit
als practischer Arzt und längerem
Specialstudium in Berlin,
Hamburg, Wien habe ich
mich hier niedergelassen als

Specialarzt
für
Hautkrankheiten.
Dr. med. Schwengers
Düsseldorf,
Duisburgerstrasse 116.

Carl Le Hanne,
Bank- u. Commissions-Geschäft,
Röln,
früher Victoriastraße 13a, jetzt
Gummenrücken 9.
Annahme von Depositen zur Ver-
zinsung. An- u. Verkauf von Werth-
papieren. Incasso.

Besten hiesigen Hafer
empfehlen
Gust. Taldien & P. Prinz,
Neuss,
Jernsprechendstraße 45.
Kohlen-, Guss-, Cement-, Salz-
Handlung.

Rother Scharlach-Kiesamen zu
haben bei
Adolf Luchten, Frimmersdorf.

**Für Handels- und
Gemüse-Gärtner.**
Die bisher in eigener Bewirth-
schaftung befindlichen ausgezeichneten
Gemüse- und Obst-Gärten,
groß circa 4 und 1¹/₂ Morgen, un-
mittelbar an der Eisenbahn-Station
Haff, Straße Neuss-Düren gelegen,
sollen auf längere Jahre verpachtet
werden. Nachkäufer können das
Nähere erfahren auf dem
Gräflich v. Wirbach'schen Reuts-
amte zu Haff.
Haff, den 2. August 1890.

Große Beizenkleie,
Erbnuß-Palm-Kuchen,
Baumwollsaatmehl, Maismehl
sind vorrätig, bestens empfohlen.
Gust. Kottmann, Grevenbroich.

200 Einmachsfässer
in allen Größen empfiehlt billigst
F. Willig, Grevenbroich.

Schöne junge
Schweine bei Wth.
Lig. Hemmerden.

**Seit ital. große
Zuchthühner**
versende billigst. Preisliste postfrei.
W. Becker,
Geflügelhof, Weidenau a. d. Sieg.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze
wird in kürzester Zeit durch blos-
ses Ueberpinseln mit dem rühm-
lichst bekannten allein echten Apo-
theker Radlauer'schen Hühneraugen-
mittel (d. i. Salicylcollodium) sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton
60 Pfg. Depot in Neuss bei
Jac. Breuer, Krämerstrasse.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig
und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach
weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen, Manschetten u. Vorhemdchen.

 GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit Dtzd.: M. —,65.	 SCHILLER durchweg gedoppelt, ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.
 ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.	 HERZOG Umschlag 7 3/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.	 FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Neuss
bei von Harenne & Co., Krämerstrasse 7, Jac. Hub. Ermbter, Neustrasse 17,
Peter Schneegans, Rheinstr. 25, Frau Hch. Gerstenkämper, Niederstrasse 6,
M. J. Touet, Adam Hagen, Schreibwaren-Handlung,
oder direct vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Pagwitz.

Phönix-Pomade
ist das einzige wirklich reelle, in seiner Wirkung unüber-
troffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines
vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlangung
eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.
Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert.
Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und
achte genau auf Firma und Schutzmarke.
Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Hed.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.
Zu haben bei Geschw. Weyand, Neuss.

Flora-Brunnen
Gerolstein
natürliches kohlensaures Mineralwasser
Tafelwasser
ersten Ranges & diätetisches Getränk
→ erfrischend und wohlschmeckend.
Jeder Depositair besitzt einen Garantie-Schein in beglaubigter
Form über Mk. 50.000, dass dem Flora-Wasser weder künst-
liche Kohlensäure noch künstliche Substanzen zugesetzt werden.
Lieferung frei Haus zu Brunnenpreisen durch **Heinrich**
Röttgen, Neuss.

Mineral-Quelle
ROISDORFER
Vorzügliches
kohlensaures
Tafelwasser.
Unübertroffen in seiner
wohlthätigen Einwirkung auf
die Verdauungs-Organen.
Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet
durch erste Preise.
Niederlage bei **C. W. Korten, Neuss.**

Garantie-Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Eiten & Reussen, Greifeld,
alle aus erster Hand in jedem Stück zu haben.
Schwarze, farbige, schwarzweisse u. weiße Seidenstoffe, glatt u. gemustert, schwarze und farbige
Sammete etc. zu billigen Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Berechtigte Landwirthschaftsschule und Akerbauschule
zu Cleeve.**
Beginn des Winterhalbjahrs:
Donnerstag den 25. September 1890.
Aufnahmeprüfung:
Mittwoch den 24. September, morgens 9 Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Fürstenberg, Direktor.

Rud. Ibach Sohn
Kgl. Hofpianosfabrik: gegründet 1794.
BARMEN KÖLN
Neuerweg 40. Neumarkt 1 A.
Flügel & Pianinos
Von Fachgrößen als das Beste der Jetztzeit anerkannt. Absolute Garantie.
Firma, Adressen und Schutzmarke gef. beachten. Vor Täuschungen wird gewarnt.

Ein furchtbarer Wirbelsturm
hat, wie bereits durch die Zeitungen bekannt geworden, am vergangenen
Samstag gegen 4 Uhr Nachmittags den Thurm unserer mit so großen
Opfern vor 10 Jahren umgebauten Herz-Jesu-Kirche umgestürzt
und in die anliegende enge Straße geschleudert.
Menschenleben sind glücklicher Weise dabei nicht umgekommen; auch
die Häuser der Nachbarschaft sind nicht beschädigt worden; dagegen wird
der ausgestandene Todeschrecken der in der Kirche zum „Salve“ an-
wesenden Kinder und Erwachsenen noch lange nachhallen.
Infolge des gleichzeitig niedergehenden wolkenbruchartigen Regens
ergoß sich das Wasser in solchen Strömen von oben in die Kirche, daß
nur mit Hilfe der von unserm Herrn Bataillons-Kommandeur sofort
freundlicher zur Verfügung gestellten Soldaten weiterer Schaden im In-
nern verhütet werden konnte.
Im vorigen Jahre schlug der Blitz in dieselbe, weil kein Blitzab-
leiter angelegt ist, und zerstörte einen Theil des Daches über dem Chor,
ohne jedoch zu zünden.
Alle diese Schädigungen treffen unsere Gemeinde um so schwerer,
weil wir gänzlich der Mittel entbehren, sie sofort wieder auszubessern.
17.000 Mk. Kirchen- und Pfarrhausschulden haben wir im Augen-
blicke noch zu verzinsen und abzutragen; die bisher am meisten Kirchen-
steuer zahlenden katholischen Beamten unserer Stadt sind unterdessen
theils gestorben, theils verfehrt worden, und Nichtkatholiken an ihre Stellen
gekommen; die übrigen Mitglieder der Pfarrgemeinde können kaum mehr
leisten, als eben von ihnen verlangt wird.
Deffenungeachtet haben wir uns in den letzten Jahren für verpflich-
tet gehalten, die Wohlthätigkeit unserer Mitmenschen öffentlich wenigstens
nicht mehr in Anspruch zu nehmen, nachdem seitens derselben so viel für
unsere Kirche geschehen, mochte es uns auch noch so schwer fallen, die
erforderlichen Binsen und Cultuskosten aufzubringen und die fälligen
Rückzahlungen zu leisten. Allein jetzt sind wir zu unserm größten Be-
dauern gezwungen, von neuem um Hilfe für unsere Herz-Jesu-Kirche zu
rufen, und wir hoffen auf Grund der Verheißungen des Heilandes und
der früher gemachten Erfahrungen zuversichtlich, daß wir nicht umsonst
rufen.
Einer kleinen freundlichen Gabe durch die Post oder die Expedition
dieser Zeitung sieht darum freudig entgegen die ganze katholische Pfarrei
Diez mit ihrem
Pfarrer Wolf. — Diez a. d. Lahn.